

und Diktatur wird über die Verfassung nicht verhandelt werden!" antwortet heute das sozialdemokratische Zentralorgan dem Vizekanzler und es fügt in den letzten Zeilen auch gleich eine Schilderung bei, wie dieser "Kriegszustand" aussehen müsste: Die letzte Bank werde unter dem Ansturm der Einsteiger zusammenbrechen, das letzte Pfund und der letzte Dollar aus dem Lande fliehen, der Schilling würde fallen, alle Schaden der Inflation müssten wiederkehren, alle Produktion und aller Verkehr würden gelähmt sein. Und im ganzen Lande werden Bürger gegen Bürger stehn und Blut wird in Strömen fließen, das Ausland wird drohend unsere Grenzen besetzen . . .

So ungefähr sieht also die politische Atmosphäre aus, in der jetzt die Beratung der neuen Verfassungsentwürfe begonnen werden soll. Sie ist nichts weniger als erfreulich und es wird viel Nerven kosten, diesen Kampf durchzustehen. Die geplante Reform will von dem Gedanken ausgehen, gewisse Auswüchse des demokratischen Systems zu mildern oder ganz zu beseitigen und die Wirkungen des politischen und ökonomischen Massenlampses abzuschwächen. Sie beginnt zunächst mit einer Ausgestaltung der Befugnisse des Bundespräsidenten, dem das Recht zur Auflösung des Nationalrates und zur Ernennung und Entlassung der Minister, aber auch das Recht der Verhängung des Ausnahmszustandes über Antrag des Kabinetts und ein gewisses Notverordnungrecht eingeräumt werden soll. Dabei soll der Bundespräsident in Zukunft durch das Volk gewählt werden und erst ein eventuell notwendig werdender zweiter Wahlgang wäre dann die Aufgabe einer erweiterten Bundesversammlung, in der neben den Abgeordneten auch die Mitglieder der Landesregierungen, die Hochschulektoren und die Mitglieder der Akademie der Wissenschaften stimmberechtigt sind. Die Verteilung der Kompetenzen zwischen Bund und Ländern wird vor allem auf staatspolizeilichem Gebiet zugunsten des Bundes verschoben, Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshof und die Wehrmacht sollen entpolitisirt werden und in den heutigen Bundesrat, dem aber auch in Zukunft nur ein Votum gegenüber den Beschlüssen des Nationalrates zustehen würde, soll unter Aufrechterhaltung der Ländervertretung auch noch eine besondere Ständevertretung eingebaut werden. Gedacht sind zwölf Mandate für die landwirtschaftlichen Unternehmer und Angestellten, neun für Handel, Gewerbe und Industrie, neun für die Arbeiter und Privatangestellten und schließlich je drei Mandate für die öffentlichen Angestellten und die freien Berufe. Zu diesen sechzehn Mandataren kämen dann noch achtzehn Landesvertreter, wobei jedes Land und die Gemeinde Wien je zwei Mandate erhält.

Um heiksten umstritten wird die Fortführung der bürgerlichen Parteien sein, Wien wieder seines Charakters als eigenes Bundesland zu entkleiden und es nur als Bundeshauptstadt mit einigen Sonderrechten in die Verfassung einzufügen. Diese Verfassungsänderung richtet sich ausschließlich gegen die

sozialdemokratische Herrschaft im Wiener Rathaus und sie wird dort mit Leidenschaftlicher Schärfe als unannehbar abgelehnt. Dabei spielt übrigens neben dem rein politischen auch das finanzielle Moment eine große Rolle. Wien hat heute nicht nur seine Gemeindesteuern, sondern als Land auch Anteil an jenen Steuererträgen des Bundes, die den Ländern überwiesen werden und es verdeckt seinen großen Reichtum nicht zuletzt diesen doppelten Einnahmen, für deren Verwendung sehr häufig nur parteipolitische Erwägungen maßgebend sind.

Schließlich soll auch die Wahlordnung eine durchgreifende Reform erfahren. Die Zahl der Nationalräte wird von 165 auf 120 verirkt, wobei 80 in gleichviel Wahlkreisen nach dem Mehrheitsprinzip gewählt werden und erst die restlichen Stimmen nach dem Verhältniswahlrecht auf weitere 40 Mandate aufzuteilen sind. Auch hier wird übrigens noch lange nicht das letzte Wort gesprochen sein, da auch die kleineren Parteien — Großdeutsche und Landbund — gegen eine solche Änderung des Wahlrechtes begeisterte Bedenken haben.

Die Regierung hat in ihrer Programmrede erklärt, daß sie diese Verfassungsreform

im raschesten Tempo erledigen will. Sie glaubt mit ihr den Weg freimachen zu können zu den notwendigen wirtschaftlichen Reformen, aber sie will damit auch zu der inneren Befriedung kommen, die im Interesse des Staatsganzen kaum noch lange hinausgezogen werden kann. Nur scheint es fast, daß — vorläufig wenigstens — zu einem besonderen Optimismus kein Anlaß besteht. Bleibt man auf dem Boden der Demokratie, wie dies zweifellos die Absicht des Bundeskanzlers Schober ist, so kann die Verfassungsreform nur durch ein Einvernehmen mit der Opposition erreicht werden, da alle Verfassungsgesetze zu ihrer Annahme im Nationalrat die Zweidrittelmehrheit notwendig machen. Es dürfte also weder Sieger noch Besiegte geben, und solche Verhandlungen brauchen Zeit. Sie dürfen aber vor allem auch nicht von außen her gestört werden. Und hier liegt die große Gefahr, in die sich Österreich in diesem Augenblick begibt. Sie wird erst dann gebannt sein, wenn die Erkenntnis allgemein wird, daß ein Bestand dieses Staates nur auf dem Boden der Demokratie möglich ist. Aber bis zu dieser Erkenntnis hat es scheinbar noch immer gute Weile.

Richard Wilh. Politik.

tötet. Die Hinrichtung erfolgte wegen Ermordung einer Frau.

Scharfrichters Tod

Luxemburg, 14. Oktober.

Aus Brüssel kommt die Meldung: Der Scharfrichter des Königreichs Belgien ist vor wenigen Tagen im hohen Alter von 85 Jahren eines sanften Todes gestorben. Er war der einzige Staatsbeamte im Lande, dessen Gehalt seit 1914 leider keine Besserung erfahren hatte; es lag dies in seinem Amte selber begründet, dessen Pflichtenkreis so bescheiden und wenig auffällig war, daß er jahrelang im Brüsseler Vorort Ixelles wohnen konnte, ohne daß die Nachbarn in dem gutmütigen Greis etwas anderes als einen ziemlich gesichtigen Weinküfer sahen. Denn es ist in Belgien die Todesstrafe zwar nicht abgeschafft, aber sie wurde seit Menschenbedenken nicht ausgeführt, indem solche Urteile geradezu automatisch in lebenslängliche Haft umgewandelt werden, ohne daß dazu ein "Gnaden"gesuch des armen Sünder erforderlich wäre. Man muß jedoch nicht glauben, der Scharfrichter von Ixelles habe überhaupt nichts zu tun gehabt und sein Papiergehalt umsonst bezogen. Im Gegenteil: Die Sache war sehr ernst und seierlich. Von Amtswegen wurde ihm nämlich jedes gefällte Todesurteil in einem gewaltigen, mit vielen großen Siegeln bedeckten Umschlag zugestellt; drei Tage später, ein wenig vor Sonnenaufgang, legte er den schwarzen Rock an und begab sich nach Brüssel zum "Großen Markt", wo ihm die Gendarmen bereits erwarteten. In diesem mittelalterlich anmutenden Rahmen zog er das Urteil mit angemessener Würde hervor, zeigte es dem Anführer des Bilets, ergriff dann die bereit liegenden Werkzeuge und nagelte das düstere Schriftstück mit dumpfen Schlägen an den "Schandpfahl". Damit war seine Mission zu Ende; das Abnehmen befohlen die Buben des Viertels, der Scharfrichter war dafür ohnehin nicht genügend bezahlt.

Nun ist er tot, und es erhebt sich die Frage: Soll die Stelle neu ausgeschrieben werden? Die Gegner einer Neubesetzung weisen auf das benachbarte, kleine Luxemburg hin, dessen Strafgesetzbuch ebenfalls die "principe capitale" verzeichnet, das aber seit Menschenbedenken weder einen Scharfrichter besitzt, noch eine Guillotine, mit der nach dem Gesetz die Strafe vollzogen werden müsste. Die Assisenrichter tun so, als ob dies alles vorhanden wäre; der Verleidiger sieht allemal sein "Lehns" daran, den Kopf seines Klienten zu reißen; gelingt ihm dies nicht, so beschreibt das Urteil endlos und grausig genau die Art und Weise, wie der Sünder vom Leben zum Tode gebracht wird, so daß ein Fremder sich in einem finster-mittelalterlichen Staat zu befinden vermeint, zumal jedermann, der Verurteilte inbegriffen, all diese Ungeheuerlichkeiten mit fast gleichgültiger Miene hinzunehmen

Moderne Folter

Aus Eddyville (Kentucky) wird gemeldet: Bei der Hinrichtung des einundzwanzigjährigen Carl Hord auf dem elektrischen Stuhl des hiesigen Staatsgefängnisses ereignete sich ein grauenerregender Zwischenfall. Nachdem man einen Strom von 2000 Volt durch seinen Körper geschiickt hatte, sahen die Zuschauer zu ihrem Entsezen, wie Hord sich aufrichtete und ruhig sagte: "Ich bin nicht tot, Jungs." Mit zwei weiteren elektrischen Ladungen wurde Hord schließlich ge-

richtet.

Die Verordnung schreibt ferner den Wirkungskreis und die Agenden der Polizei vor. Der Wirkungskreis erstreckt sich auf den Bereich der betreffenden Gemeinde bzw. auf den nahen Umgebungskomplex (nicht inkorporierte Gemeinden), der mit der Kerngemeinde eine Einheit bildet. Die bisherigen Polizeibehörden sind innerhalb eines Zeit-

raumes von drei Monaten mit den Vorschriften der neuen Ministerialverordnung über die Errichtung und den Wirkungskreis der Stadtpolizei, die als staatliche städtische Lokalpolizei fungieren wird. Die Lokalpolizei wird in allen größeren Orten, mit Ausnahme des Sitzes der Banusse organisiert. Sie wird dem Banus unterstehen. Die Leitung der sogenannten Stadtpolizei kann nach Bedarf auf Abteilungen aufgeteilt werden, ähnlich wie dies bei der Staatspolizei in größeren Zentren der Fall ist. Zwecks Abschaffung der Polizeiagenden ist die betreffende Gemeinde verpflichtet, die nötigen Räumlichkeiten beizustellen, die erforderliche Anzahl von Polizei-Kanzleibeamten zu besetzen, ferner die für den Aufendienst erforderlichen Beamten, uniformierten Wachleute und Polizeiagenten. Ausnahmsweise kann der Stadt finanziell schwächeren Stadtgemeinden eine Subvention für die Erhaltung der Polizei gewähren. Die in Frage kommenden Stadtgemeinden haben in ihre Gemeindevoranschläge die erforderlichen Beiträge einzurichten.

Die Verordnung schreibt ferner den Wirkungskreis und die Agenden der Polizei vor. Der Wirkungskreis erstreckt sich auf den Bereich der betreffenden Gemeinde bzw. auf den nahen Umgebungskomplex (nicht inkorporierte Gemeinden), der mit der Kerngemeinde eine Einheit bildet. Die bisherigen Polizeibehörden sind innerhalb eines Zeit-

raumes von drei Monaten mit den Vorschriften der neuen Ministerialverordnung über die Errichtung und den Wirkungskreis der Stadtpolizei, die als staatliche städtische Lokalpolizei fungieren wird. Die Lokalpolizei wird in allen größeren Orten, mit Ausnahme des Sitzes der Banusse organisiert. Sie wird dem Banus unterstehen. Die Leitung der sogenannten Stadtpolizei kann nach Bedarf auf Abteilungen aufgeteilt werden, ähnlich wie dies bei der Staatspolizei in größeren Zentren der Fall ist. Zwecks Abschaffung der Polizeiagenden ist die betreffende Gemeinde verpflichtet, die nötigen Räumlichkeiten beizustellen, die erforderliche Anzahl von Polizei-Kanzleibeamten zu besetzen, ferner die für den Aufendienst erforderlichen Beamten, uniformierten Wachleute und Polizeiagenten. Ausnahmsweise kann der Stadt finanziell schwächeren Stadtgemeinden eine Subvention für die Erhaltung der Polizei gewähren. Die in Frage kommenden Stadtgemeinden haben in ihre Gemeindevoranschläge die erforderlichen Beiträge einzurichten.

Die Verordnung schreibt ferner den Wirkungskreis und die Agenden der Polizei vor. Der Wirkungskreis erstreckt sich auf den Bereich der betreffenden Gemeinde bzw. auf den nahen Umgebungskomplex (nicht inkorporierte Gemeinden), der mit der Kerngemeinde eine Einheit bildet. Die bisherigen Polizeibehörden sind innerhalb eines Zeit-

raumes von drei Monaten mit den Vorschriften der neuen Ministerialverordnung über die Errichtung und den Wirkungskreis der Stadtpolizei, die als staatliche städtische Lokalpolizei fungieren wird. Die Lokalpolizei wird in allen größeren Orten, mit Ausnahme des Sitzes der Banusse organisiert. Sie wird dem Banus unterstehen. Die Leitung der sogenannten Stadtpolizei kann nach Bedarf auf Abteilungen aufgeteilt werden, ähnlich wie dies bei der Staatspolizei in größeren Zentren der Fall ist. Zwecks Abschaffung der Polizeiagenden ist die betreffende Gemeinde verpflichtet, die nötigen Räumlichkeiten beizustellen, die erforderliche Anzahl von Polizei-Kanzleibeamten zu besetzen, ferner die für den Aufendienst erforderlichen Beamten, uniformierten Wachleute und Polizeiagenten. Ausnahmsweise kann der Stadt finanziell schwächeren Stadtgemeinden eine Subvention für die Erhaltung der Polizei gewähren. Die in Frage kommenden Stadtgemeinden haben in ihre Gemeindevoranschläge die erforderlichen Beiträge einzurichten.

Die Verordnung schreibt ferner den Wirkungskreis und die Agenden der Polizei vor. Der Wirkungskreis erstreckt sich auf den Bereich der betreffenden Gemeinde bzw. auf den nahen Umgebungskomplex (nicht inkorporierte Gemeinden), der mit der Kerngemeinde eine Einheit bildet. Die bisherigen Polizeibehörden sind innerhalb eines Zeit-

raumes von drei Monaten mit den Vorschriften der neuen Ministerialverordnung über die Errichtung und den Wirkungskreis der Stadtpolizei, die als staatliche städtische Lokalpolizei fungieren wird. Die Lokalpolizei wird in allen größeren Orten, mit Ausnahme des Sitzes der Banusse organisiert. Sie wird dem Banus unterstehen. Die Leitung der sogenannten Stadtpolizei kann nach Bedarf auf Abteilungen aufgeteilt werden, ähnlich wie dies bei der Staatspolizei in größeren Zentren der Fall ist. Zwecks Abschaffung der Polizeiagenden ist die betreffende Gemeinde verpflichtet, die nötigen Räumlichkeiten beizustellen, die erforderliche Anzahl von Polizei-Kanzleibeamten zu besetzen, ferner die für den Aufendienst erforderlichen Beamten, uniformierten Wachleute und Polizeiagenten. Ausnahmsweise kann der Stadt finanziell schwächeren Stadtgemeinden eine Subvention für die Erhaltung der Polizei gewähren. Die in Frage kommenden Stadtgemeinden haben in ihre Gemeindevoranschläge die erforderlichen Beiträge einzurichten.

Die Verordnung schreibt ferner den Wirkungskreis und die Agenden der Polizei vor. Der Wirkungskreis erstreckt sich auf den Bereich der betreffenden Gemeinde bzw. auf den nahen Umgebungskomplex (nicht inkorporierte Gemeinden), der mit der Kerngemeinde eine Einheit bildet. Die bisherigen Polizeibehörden sind innerhalb eines Zeit-

raumes von drei Monaten mit den Vorschriften der neuen Ministerialverordnung über die Errichtung und den Wirkungskreis der Stadtpolizei, die als staatliche städtische Lokalpolizei fungieren wird. Die Lokalpolizei wird in allen größeren Orten, mit Ausnahme des Sitzes der Banusse organisiert. Sie wird dem Banus unterstehen. Die Leitung der sogenannten Stadtpolizei kann nach Bedarf auf Abteilungen aufgeteilt werden, ähnlich wie dies bei der Staatspolizei in größeren Zentren der Fall ist. Zwecks Abschaffung der Polizeiagenden ist die betreffende Gemeinde verpflichtet, die nötigen Räumlichkeiten beizustellen, die erforderliche Anzahl von Polizei-Kanzleibeamten zu besetzen, ferner die für den Aufendienst erforderlichen Beamten, uniformierten Wachleute und Polizeiagenten. Ausnahmsweise kann der Stadt finanziell schwächeren Stadtgemeinden eine Subvention für die Erhaltung der Polizei gewähren. Die in Frage kommenden Stadtgemeinden haben in ihre Gemeindevoranschläge die erforderlichen Beiträge einzurichten.

Die Verordnung schreibt ferner den Wirkungskreis und die Agenden der Polizei vor. Der Wirkungskreis erstreckt sich auf den Bereich der betreffenden Gemeinde bzw. auf den nahen Umgebungskomplex (nicht inkorporierte Gemeinden), der mit der Kerngemeinde eine Einheit bildet. Die bisherigen Polizeibehörden sind innerhalb eines Zeit-

raumes von drei Monaten mit den Vorschriften der neuen Ministerialverordnung über die Errichtung und den Wirkungskreis der Stadtpolizei, die als staatliche städtische Lokalpolizei fungieren wird. Die Lokalpolizei wird in allen größeren Orten, mit Ausnahme des Sitzes der Banusse organisiert. Sie wird dem Banus unterstehen. Die Leitung der sogenannten Stadtpolizei kann nach Bedarf auf Abteilungen aufgeteilt werden, ähnlich wie dies bei der Staatspolizei in größeren Zentren der Fall ist. Zwecks Abschaffung der Polizeiagenden ist die betreffende Gemeinde verpflichtet, die nötigen Räumlichkeiten beizustellen, die erforderliche Anzahl von Polizei-Kanzleibeamten zu besetzen, ferner die für den Aufendienst erforderlichen Beamten, uniformierten Wachleute und Polizeiagenten. Ausnahmsweise kann der Stadt finanziell schwächeren Stadtgemeinden eine Subvention für die Erhaltung der Polizei gewähren. Die in Frage kommenden Stadtgemeinden haben in ihre Gemeindevoranschläge die erforderlichen Beiträge einzurichten.

Die Verordnung schreibt ferner den Wirkungskreis und die Agenden der Polizei vor. Der Wirkungskreis erstreckt sich auf den Bereich der betreffenden Gemeinde bzw. auf den nahen Umgebungskomplex (nicht inkorporierte Gemeinden), der mit der Kerngemeinde eine Einheit bildet. Die bisherigen Polizeibehörden sind innerhalb eines Zeit-

raumes von drei Monaten mit den Vorschriften der neuen Ministerialverordnung über die Errichtung und den Wirkungskreis der Stadtpolizei, die als staatliche städtische Lokalpolizei fungieren wird. Die Lokalpolizei wird in allen größeren Orten, mit Ausnahme des Sitzes der Banusse organisiert. Sie wird dem Banus unterstehen. Die Leitung der sogenannten Stadtpolizei kann nach Bedarf auf Abteilungen aufgeteilt werden, ähnlich wie dies bei der Staatspolizei in größeren Zentren der Fall ist. Zwecks Abschaffung der Polizeiagenden ist die betreffende Gemeinde verpflichtet, die nötigen Räumlichkeiten beizustellen, die erforderliche Anzahl von Polizei-Kanzleibeamten zu besetzen, ferner die für den Aufendienst erforderlichen Beamten, uniformierten Wachleute und Polizeiagenten. Ausnahmsweise kann der Stadt finanziell schwächeren Stadtgemeinden eine Subvention für die Erhaltung der Polizei gewähren. Die in Frage kommenden Stadtgemeinden haben in ihre Gemeindevoranschläge die erforderlichen Beiträge einzurichten.

Die Verordnung schreibt ferner den Wirkungskreis und die Agenden der Polizei vor. Der Wirkungskreis erstreckt sich auf den Bereich der betreffenden Gemeinde bzw. auf den nahen Umgebungskomplex (nicht inkorporierte Gemeinden), der mit der Kerngemeinde eine Einheit bildet. Die bisherigen Polizeibehörden sind innerhalb eines Zeit-

raumes von drei Monaten mit den Vorschriften der neuen Ministerialverordnung über die Errichtung und den Wirkungskreis der Stadtpolizei, die als staatliche städtische Lokalpolizei fungieren wird. Die Lokalpolizei wird in allen größeren Orten, mit Ausnahme des Sitzes der Banusse organisiert. Sie wird dem Banus unterstehen. Die Leitung der sogenannten Stadtpolizei kann nach Bedarf auf Abteilungen aufgeteilt werden, ähnlich wie dies bei der Staatspolizei in größeren Zentren der Fall ist. Zwecks Abschaffung der Polizeiagenden ist die betreffende Gemeinde verpflichtet, die nötigen Räumlichkeiten beizustellen, die erforderliche Anzahl von Polizei-Kanzleibeamten zu besetzen, ferner die für den Aufendienst erforderlichen Beamten, uniformierten Wachleute und Polizeiagenten. Ausnahmsweise kann der Stadt finanziell schwächeren Stadtgemeinden eine Subvention für die Erhaltung der Polizei gewähren. Die in Frage kommenden Stadtgemeinden haben in ihre Gemeindevoranschläge die erforderlichen Beiträge einzurichten.

Die Verordnung schreibt ferner den Wirkungskreis und die Agenden der Polizei vor. Der Wirkungskreis erstreckt sich auf den Bereich der betreffenden Gemeinde bzw. auf den nahen Umgebungskomplex (nicht inkorporierte Gemeinden), der mit der Kerngemeinde eine Einheit bildet. Die bisherigen Polizeibehörden sind innerhalb eines Zeit-

Das Spiel der Prinzessin Warencki

Roman von Gerald Cumberland.

41

(Nachdruck verboten.)

Während er sich gegen die beiden Burschen wehrte, schwur er sich, ihr in Zukunft nicht auch nur ein einziges Wort zu glauben. Doch seltsam war es, daß ihn die Erkenntnis ihrer Falschheit schmerzte, enttäuschte, als wäre sie ihm eine Freundin gewesen, die er nun verlor.

Diese schnellen Überlegungen verfanden bald ins Nichts, je mehr das Chloroform seine Wirkung tat.

Es kostete einige Mühe und Zeit, Frank die Wendeltreppe hinunterzuschaffen. Prinzessin Warencki wartete ungeduldig im Hausschlaf. Neben ihr stand der Boxer, der sich von Franks fürchterlichem Schlag noch nicht erholt hatte, und blickte wütend auf den bewußtlosen Gegner.

Durch den Türspalt bemerkte die Prinzessin das eben anfahrende Auto. Sie öffnete und sah vorsichtig hinaus. Die Straße war fast menschenleer. Sie gab den Taubstummen ein Zeichen. Diese nahmen Frank unter den Achseln hoch, so daß er aufrecht zu stehen schien und brachten ihn schnell in den Wagen. Der Boxer folgte. Zuletzt ver-

ließ die Prinzessin das Haus und zog ruhig die Tür hinter sich zu.

Der Chauffeur brauchte keine besondere Anweisung. Im langsamem Tempo fuhr der Wagen durch die Stadt, überquerte die Seine, durchfuhr St. Denis und verließ in nordwestlicher Richtung Paris. Während die drei Männer im Vorderteil des Autos Platz genommen hatten, sahen Frank und die Prinzessin allein im geschlossenen Coupe. Es war ein heißer Tag, und die Prinzessin ließ, sobald sie außerhalb der Stadt waren, die Wagenfenster herunter.

Paris lag noch nicht weit hinter ihnen, als die Wirkung des Chloroforms zu schwanden begann. Frank schlug die Augen auf und bewegte die Glieder.

Er saß zurückgelehnt in der Ecke neben der Prinzessin. Minuten verstrichen, ehe ihn das wiederlehnende Bewußtsein erkennen ließ, wo er war. Ansangs gaukelte ihm der Chloroformrausch vor, neben ihm sah Irene und ihr eigenes Auto trug sie auf der Hochzeitsreise durch die anmutige Landschaft einer englischen Grafschaft. Dieses Trugbild seiner benommenen Sinne kostete er voll aus — bis er mit einem erneuten Gefühl der Übelkeit die Augen weit öffnete und seine wirkliche Lage erkannte.

scheint. Er weiß eben nicht: Die „Sparanlagen“ liegen auf bedruckten Formularen bereit, und die Unterschrift der Großherzogin ist eben so selbstverständlich wie Essen und Trinken. Ohne sich über sein Schicksal besondere Sorge zu machen, lässt sich der Verurteilte in das uralte „Festungsgefängnis am „Bod“ führen, das ebenso unhygienisch wie gemütlich ist.

Das Allerneueste: Der Sparlassen-Automat

Zur internationalen Sparlassen-Tagung in London. — Neue Methoden zur Belebung des Spargedankens.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

In London tagt zur Zeit die Internationale der Sparlassen. Es ist selbstverständlich, dass auf diesem Kongress vornehmlich jene Fragen erörtert werden, die dazu angetan sind, den Spargedanken bei der Allgemeinheit zu fördern. Es geht hier nicht um den Einzelnen, der für sein Alter vorsorgt oder für seine Kinder, sondern es geht hier um eine wichtige Angelegenheit von volkswirtschaftlicher Bedeutung. Jedes einzelne Land ist heutzutage besonders auf die Kapitalbildung der Massen angewiesen, die weit wichtiger ist, als die der Großkapitalisten.

Die Wohlfahrt eines jeden Landes beruht auf einer ausreichenden Kapitalbildung, und die Kapitalansammlung darf keineswegs nur den Großverdienstern oder Vermögensbesitzern, die doch nur eine schmale Schicht gegenüber der Masse des Volkes bilden, vorbehalten bleiben. Es ist selbstverständlich, dass der Spartrieg eine entsprechend ausreichende Entlohnung der Arbeiter und Angestellten, nicht nur vom Standpunkt der Verbrauchsentwicklung aus gesehen, vorangehen muss. Aber ebenso selbstverständlich scheint es, dass man den Gedanken zum Sparen tief im Volk einwurzeln muss, um Erfolge zu erzielen zu können.

Gerade in dem Land, in dessen Hauptstadt die internationale Tagung der Vertreter der Sparlassen abgehalten wird, ist man bezüglich des Sparwesens sehr weit fortgeschritten, und der Schatzkanzler von England, Snowden, eröffnete den Kongress mit einer äußerst interessanten Ansprache, in der er ein anschauliches Bild des englischen Sparlassenwesens und der äußerst großen Erfolge — trotz niedriger Verzinsung der Einlagen — gab. Snowden ging auf das volkswirtschaftliche Interesse des Arbeiters am Sparen ein, und verneinte klar und unzweideutig die heftig umstrittene Frage, ob das Sparen des Arbeiters als eine Gefahr für sein Lebenshaltungsmauer anzusehen sei. Seine These ist: „Saving ist spending“ — sparen heißt ausgeben, heißt aber auch auf die Dauer bessere Grundlagen für Lebens-, Arbeits- und Entlohnungsbedingungen schaffen. Der Schatzkanzler brachte mit seinen Ausführungen besonders interessante englische Einrichtungen im Sparwesen zur Sprache, die auch für uns in Deutschland von größter Bedeutung und Wichtigkeit wären. Besonders erwähnenswert sind die „Saving certificates“, Verpflichtungsscheine der Sparasse, die auf ein Pfund Sterling lauten. Mit 16 Schilling pro Stück werden sie verkauft und können nach zehn Jahren zum Nennwert von einem Pfund Sterling oder 20 Schilling eingelöst werden. Zins und Zinseszins ist zu dem niedrigen Satz von 2% Prozent aufgebaut. Trotzdem wird das Papier äußerst begehrte, und bisher sind davon nicht weniger als 900 Millionen Stück verkauft worden. Solch ein Sparanlagepapier wäre auch für unsere deutschen Bedürfnisse äußerst zweckdienlich. Wenn man z. B. für zehnjähriges Geld einen Satz von ca. 7% zugrunde legt, einen Satz, den heute die Sparlassen sehr leicht für erstklassige Geldanlage bekommen, so würde man ein mit 20 Mark einlösbares Sparlassenhaberpapier zu einem äußerst niedrigen Preis, vielleicht für knapp elf Mark pro Stück, verkaufen können, und es ist gewiss, dass sich ein äußerst großer Käuferkreis dafür finden würde. Auch die Sparlassen hätten einen großen Gewinn davon; denn mit der Einführung solcher „certificates“ wäre der große Vorteil verbunden, langfristig gebundene Einlagen in großem Umfang zu erhalten. Es wäre im Interesse der Kapitalbildung gelegen, wenn unsere Sparorganisationen sich mit diesem Problem einmal gründlich beschäftigen würden.

Andere neuzeitliche Methoden zur Belebung des Spargedankens wurden auf der Londoner Tagung erwähnt, vor allem die

Aufklärung und die Gewöhnung zum Sparen in der Schule bei der Jugend, um in ihr später bereits ans Sparen gewohnte Kunden zu gewinnen. Erleichterung in der Annahme und Auszahlung durch verzweigte Depositenfassensysteme und durch einen ständig einzurichtenden Abholungsverkehr in der Wohnung, der sich natürlich in geschilderter Weise den Entlohnungsterminen anzupassen hat. Die Öffnung der Kassenstellen zu jenen Tageszeiten, die es dem Sparen, der von seiner Arbeit schwer abhänglich ist, ermöglichen, seine Bank selbst aufzusuchen. Die neueste Methode allerdings, und zwar eine, die besonders großen Erfolg verspricht, ist die Einführung von Geldinwurf-Automaten. Solche Sparlassen-Automaten sollen in den Straßen aufgestellt werden, und instande sein, Spareinlagen aufzunehmen und automatisch durch Kartenausdruck darüber zu quittieren. Schon allein der Reiz der Neuheit dürfte von ausschlaggebender Bedeutung für einen großen Erfolg solcher Automaten sein. Aber abgesehen davon, würde diese Neuerung, die für den Sparen gleichzeitig auch eine Zeiterparnis bedeutet und ihm durch die Bequemlichkeit, die damit verbunden ist, noch leichter zum Sparen ermuntert,



Angenehmes Rasieren,
Ersparnis an Klingen durch

NIVEA-CREME

Reiben Sie zwei Minuten vor dem Einsägen ein wenig Nivea-Creme gut in die Haut ein. Sie werden dann erstaunt sein, wie leicht das Messer schneidet und wie schnell und mühelos Sie sich ohne die geringste Schmerzempfindung und Hautreizung rasieren können. Machen Sie den Versuch gleich morgen früh, aber nur mit Nivea-Creme, denn sie enthält das hautverwandelnde Eucerit und darauf beruht ihre Wirkung.

Dosen zu 3,-, 5,-, 10,- und 22,- Dinar

Tuben zu 9,- und 14,- Dinar

Auslieferungslager in Maribor, Meljska cesta 56

allgemein den Interessen und Wünschen der großen Masse entgegenkommen.

Wir leben heute im Zeitalter der Automatisierung. Wir besitzen Automaten für alle erdenklichen Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens. Binnen kurzem sollen Lebensmittel-Automaten zur Einführung gelangen. Weshalb soll man nicht auch den Automaten in den Dienst des Spargedankens stellen?

Gewalt aus seiner Kanzlei, in der sich alle wichtigen Dokumente der Prozessfläche befinden und versteckt die selbe. Dieser Gewaltzauber rief in der Stadt natürlich ungewöhnliche Aufregung hervor und eine Flut von Protesten ergoss sich auf das Amt in Kairo und die Gerichte von Aegypten, welche die Entfernung der Siegeln anordneten. Dagegen hat das italienische Konsulat wieder Beschwerde geführt und droht mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen, während die ägyptische Regierung ihrerseits mit einer diplomatischen Intervention in Rom droht.

Der Kampf um das Riesenerbe der Madame Rachil Pascha nimmt immer ernstere Dimensionen an und gespannt frägt sich alles, wer schließlich diese ungezählten Milliarden des weiblichen Nabobs von Aegypten gewinnen wird?

Die rumänische Staatskrise

Ein Interview der Königin-Witwe und dessen Folgen — Was der „Tempo“ in Rumänien befürchtet — Komplizierung der Lage des Kabinetts Maniu

Bucarest, 17. Oktober.

Vor zwei Tagen erschien im „Universul“ ein Artikel, der sich mit angeblichen Erklärungen der Königin-Witwe Maria über die Regierungswahl beschäftigt. Die Königin-Witwe habe darnach mitgeteilt, dass vor der Wahl die Regierung ihr den Antrag gestellt habe, sie als drittes Mitglied in den Regierungsrat zu wählen, jedoch unter der Bedingung, dass Prinz Nikolaus aus dem Regierungsrat ausscheidet. Ministerpräsident Maniu habe ihr dafür eine Erhöhung der Zivilisten versprochen. Die Königin-Witwe Maria habe dieses Angebot abgelehnt, weil sie nicht geneigt gewesen sei, auf Kosten ihres Sohnes Regentin zu werden. Daraufhin hat Ministerpräsident Maniu den Minister Blott beauftragt, bei der Königin-Witwe anzuhören, ob die vom „Universul“ reproduzierten Erklärungen von ihr stammen. Ein Ministerrat hatte sich noch am selben Tage mit dem neuesten Konflikt zwischen Kabinett und Königin-Witwe beschäftigt.

Amtlich wird die Entstehung des „Universul“ dementiert. Die Regierung erwartet aber trotzdem ein energisches Dementi noch von Seiten der Königin-Witwe.

Bucarest, 17. Oktober.

Der heutige „Tempo“ beschäftigt sich an leitender Stelle mit den Erklärungen der Königin-Witwe Maria im „Universul“. Das Organ des Quai d'Orsay stellt auf Grund des Berichtes die Frage auf, ob sich Rumänien tatsächlich am Vorabend einer Krise befindet, die unter gewissen Bedingungen den Charakter der Krise eines ganzen Regimes erhalten könnte.

Oben verweist das „Journal des Débats“ auf die Gegensätze zwischen der Königin-Witwe Maria und dem Kabinett Maniu. Das Blatt stellt fest, dass die Erklärungen der Königin die öffentliche Meinung Rumäniens beeinträchtigt hätten, da die Königin-Witwe dadurch einen taktischen Fehler begangen habe. Es habe den Anschein, dass die Königin-Witwe gegen Maniu in Opposition getreten ist, doch hätten sich auch die Liberalen mit allen Kräften dagegen gewehrt, dass sie in den Regierungsrat gelangt.

Der „Tribune“ betont, die Lage in Rumänien hätte sich durch die Erklärung der Königin-Witwe sehr kompliziert, da die Königin-Witwe offen auf die Seite der Regierung übergetreten sei.

Grillen als Feldschädlinge!

In der Umgebung von Varazdin sind ungeheure Scharen von Grillen aufgetaucht, die Felder und Wiesen im Ausmass von etwa 10.000 Hektar überchwemmt haben. Die Tiere fügen den Obstbäumen, Maisfeldern, Gärten und Wiesen großen Schaden an, da sie alles Grün abfressen. Sie bringen auch in die Häuser und Scheunen ein, besonders zur Nachtzeit, und vernichten Kleider, Schuhwerk und sogar Möbelstücke durch Anlagen. Untertags verstecken sich die Tiere in den Maisfeldern, während sie zur Nachtzeit ihr Zerstörungswerk an Blättern, Maiskolben, Zuckerrüben, Melonen und Paradeisäpfeln üben. Die Bewohner führen einen wahren Vernichtungskrieg gegen sie, doch bisher ohne Erfolg. Man hat sich nun an das Landwirtschaftsministerium in Beograd mit der Bitte um Weisungen gewendet, wie man diesen Schädlingen begegnen kann.

Feuerwehrleute, die das Feuer mit der Laterne suchen!

In der rumänischen Stadt Timisoara (Temeswar) wird dies über ein echtes Schild bürgerstolz gelacht, das sich die wackeren Feuerwehrleute der Stadt geleistet haben. Einige Vorübergehende sahen des Abends aus den Fenstern des in einem Keller untergebrachten Ladens dichten Rauch quellen und eilten sofort davon, um die Feuerwehr zu alarmieren. Das war leichter gesagt als getan, denn erst nach langem, verzweigten Suchen fand man die Feuerwehrleute in

Der Kampf um ein Milliardenerbe

Der Nachlass des weiblichen Nabobs von Aegypten

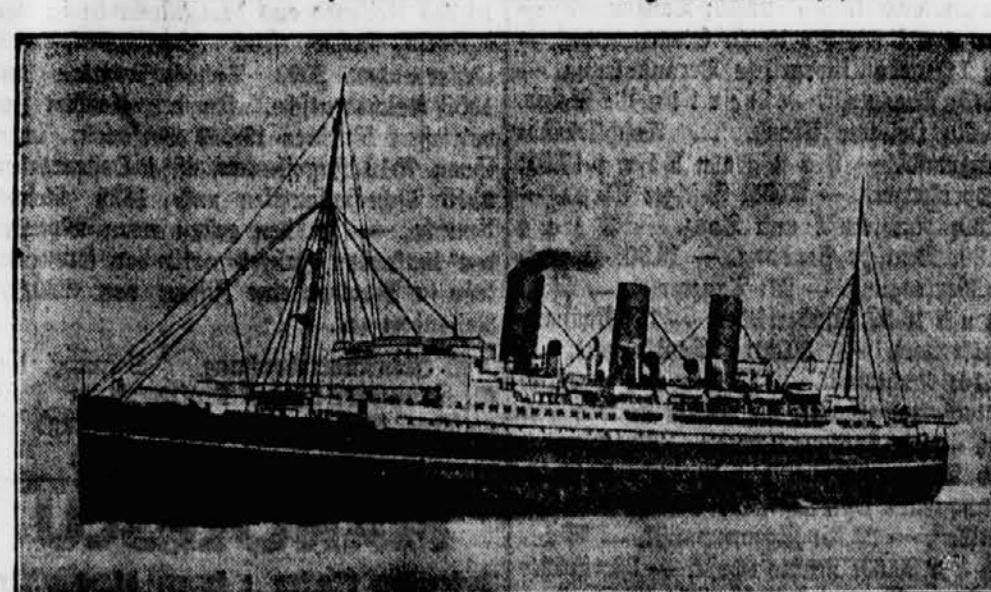
Kairo, 18. Oktober.

Ganz Aegypten steht im Banne des aufregenden Kampfes, der sich seit Wochen um den Riesennachlass des weiblichen Nabobs von Aegypten abspielt. Vor kurzem starb in ihrem Palais in Aegypten, einsam und nur von ihrem Sekretär betreut, die reichste Frau der Stadt, Madame Rachil Pascha, über deren Vermögen sich ein wahrer Sogenkrieg zog. Sie hinterließ in der Tat ein Milliardenerbe: Außer Häusern und Feldern und imensen Juwelenschäften eine halbe Milliarde englische Pfund in Bargeld, das sie in ägyptischen und europäischen Banken hinterlegt hatte. In ihrem, bei einer Bank in Aegypten hinterlegten Testament hatte sie ihren reichen Schmuck ihren Schwestern vermach, zum Universalerben ihres übrigen Riesenvermögens jedoch den in Paris lebenden italienischen Grafen Patrizio del Soglio eingesezt.

Derselbe meldete sich bald darauf und verlangte die Auslieferung seiner ungeheuren Erbschaft. Die Verwandten der Erblässerin suchten deren Testament jedoch an und vor den gerichtlichen Gerichtshöfen in Aegypten hob nun ein seidenhaftlicher Kampf um den Milliardennachlass an, der schließlich damit endete, dass das Gericht drei Advokaten als Sequester bestellte und mit den Erhebungen über die von beiden Parteien gemachten Vorstellungen betraute.

Zwei derselben begaben sich vor einigen Tagen nach Paris, wo das Signal zu einer neuen sensationellen Wendung in diesem

Schwere Habarre eines Ozeandampfers



Der 22.000-Tonnen-Dampfer „Empress of Canada“, das schnellste Schiff auf dem Stilien Ozean, ist am Eingang zum Hafen von Victoria (British Columbia) auf einen Felsen gelaufen. Die 200 Passagiere konnten

durch Schleppdampfer an Land gebracht werden. Man befürchtet den völligen Verlust des Schiffes, das einen Wert von acht Millionen Dollar hat.

Bayerische

Antiseptikum
Vor dem Aufreten von
Zahnleiden oder
Zahnfleischentzündung. Desin-
fektion der Mund- und
Zähne mit

Antiseptikum
Vor dem Aufreten von
Zahnleiden oder
Zahnfleischentzündung. Desin-
fektion der Mund- und
Zähne mit

BAYER



einem Gasthaus, wo sie sich die Langeweile des Bereitschaftsdienstes erfolgreich vertrieben. Erschreckt sprangen sie auf, gürten ihre Rüste um, setzten ihre Helme auf und bald raste der Löschwagen der Brandstätte zu. In wildem Eifer schlugen die Feuerwehrleute, ohne recht zu wissen, wo es brenne, die Fenster ein, aus denen der Rauch quoll, und spritzten ungeheure Wassermengen in den Keller, bis dieser voll von Wasser stand. Dann erst ging man daran, genaue Nachschau zu halten. Augenzeugen berichten, daß die Feuerwehrleute mit Laternen in der Hand nach dem Feuer suchten, das sie bekämpfen wollten! Sie fanden es nicht. Die Rauchentwicklung war von einigen brennenden Lämpen gelommen, doch hatte das Feuer nicht übergegriffen. Allerdings wurde durch die Wassermassen das zerstört, was das Feuer verschont hatte.

Radio

Samstag, 19. Oktober.

19.10.12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 18.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 19: Arbeiterstunde. — 19.30: Deutsch. — 20: Konzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 22.15: Leichte Musik. — 22.40: Konzert. — 20: Konzert. — 21.05: Decals Drama „Der Budlige“. — 21.50: Tanzmusik. — 21.55: R. v. Fellner's Wintermärchen „Schneewittchen“. — 16.45: Nachmittagskonzert. — 17.50: Kammermusik. — 20: Bunte Bilder aus der Großstadt. — 21.50: Tanzmusik. — 22.35: Tanzmusik. — 23.00: Deutsche Sendung. — 18.20: Englisch für Anfänger. — 22.20: Konzert. — 20.45: Militärkonzert. — 22.35: Bunter Abend. — 23.45: Tanzmusik. — 21.15: Nachmittagskonzert. — 22.45: Tanzmusik. — 23.00: Tanzmusik. — 20.55: Stenographie. — 20: Heitere literarische Veranstaltung. — 22.45: Tanzmusik. — 21.15: Lieder. — 20: Heitere Abend. — Anschließend: Tanzmusik. — 21.00: Lieder. — 17.35: Opernkonzert. — 20.05: Lustiger Abend. — 22.30: Nachtmusik und Tanz. — 21.15: Tanzmusik und Tanz. — 17.30: Deutsche Sendung. — 19.30: Opernübertragung. — 23: Tanzmusik. — 21.15: Tanzmusik. — 16.30: Kinderlieder. — 17: Nachmittagskonzert. — 20.30: Abendkonzert. — 23.15: Nachtmusik. — 21.00: Lieder. — 18.50: Unterhaltungsmusik. — 20.30: Heitere Lieder. — 21: Lustiger Abend. — 22: Konzert und Tanzmusik. — 21.00: Lieder. — 19.45: Planettes Operette „Die Gloden von Corneille“. — 22.25: Bögeurermusik. — 21.00: Lieder. — 20.30: Leichte Musik. — 23: Leichte Musik. — 21.00: Lieder. — 20.20: Abendkonzert.

Operetten.

Meistens ist der Inhalt mager, und wie es zu gehen pflegt: Im Finale kommt der Schlag, welcher die Musik erstickt. A. M.

Lokale Chronik

Maribor, den 18. Oktober.

gen nicht schwerer Natur und treten nur sporadisch auf. In der vergangenen Woche wurden beim städtischen Physikat sechs Fälle gemeldet. Da keine Gefahr für ein Ausbreiten der Krankheit besteht, wurden einige Schulklassen wieder geöffnet.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 77 Fremde, darunter 31 Ausländer, in Maribor angereist und in verschiedenen Gasthäusern abgestiegen. — Der Zustrom der Fremden im Monate September belief sich auf 2443 Personen (davon 584 Ausländer).

m. Wetterbericht vom 18. Oktober, 8 Uhr: Aufdruck 736, Feuchtigkeitsmesser 0, Barometerstand 747, Temperatur +8, Windrichtung O, Bewölkung ganz, Niederschlag Nebel.

m. Waldläufer vom Stamme der Nordwigras! Sonntag, den 19. d. um 16 Uhr Stammsammlung in der Realschule. Jedes Waldläufermitglied möge pünktlich erscheinen. Geladen sind auch diejenigen, welche der Waldläuferbewegung beizutreten wünschen. Auf der Spur! Einfaamer Wolf, Stammmeshäuptling.

m. Tanzschule der Postler. Der Zentralverein der niederen Post- u. Telegraphenangestellten, Sektion Maribor, eröffnet für seine Mitglieder und deren Bekannte, eine Tanzschule in den Räumlichkeiten der Restauraktion Kosis („Betriebskino“) in der Betrinski ulica 24. In der kommenden Saison veranstaltet der Verein auch ein Tanzkonzert.

m. Verhaftet wurde gestern nachmittags Friedrich S. und Alois M. wegen verbotener Überschreitung der Staatsgrenze.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 19 Anzeigen, davon je eine wegen Diebstahls, Nichteinhaltung der Sperrstunde und nachlicher Ruhesörung, sowie 9 wegen Überschreitung der Verkehrsverschreiten. Ebenso wurden 2 Funde erstattet.

m. Evangelisches. Sonntag, den 20. d. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein Predigtgottesdienst stattfinden. Um 11 Uhr sammelt sich die Schulgemeinde zum Mittergottesdienst.

m. Heute findet in der Alt-katholischen Kirche in Ljubljana, die Trauung des bekannten Fabrikanten Herrn Karl Kunz und Frau Rosi Meglič, Besitzerin in Mokronog, Unterkrain statt. Dem neuvermählten Ehepaare reihten herzlichsten Glückwünsche.

m. Die erste Sitzung des Bezirksstrafenausschusses von Maribor findet Montag, den 21. d. um 8 Uhr im Sitzungssaale der Bezirksvertretung (Koroška cesta 26-2) statt.

An der Sitzung nehmen auch die Mitglieder der Bezirksvertretung teil. Die Tagesordnung umfaßt u. a. die Durchführung des Gesetzes über die Selbstverwaltungsstrafen,

sowie Selbstverwaltungsabgaben und Aus-

gleich der Gesetzgebung (Anträge). Zu dieser

Sitzung sind 23 Mitglieder des Strafenausschusses und 12 Mitglieder des Beirates der Bezirksvertretung eingeladen.

Den Vorsitz führt der Obmann des Bezirksstrafenausschusses.

m. Gesangverein im September. Im Laufe des Monats September trafen insgesamt 16.735 Reisende aus dem Auslande in Maribor ein, davon 6184 Jugoslawen, 6198 Österreicher, 2092 Tschechoslowaken und 1558 Reichsdeutsche. In der gleichen Zeit verliehen Maribor 19.039 Personen, unter ihnen 7519 Jugoslawen, 6854 Österreicher, 2615 Tschechoslowaken und 1325 Reichsdeutsche. — In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres weist der Grenzverkehr in Maribor eine Ziffer von 240.827 Reisenden auf.

m. Stromunterbrechung. Sonntag, den 20. d. unterbricht das Kraftwerk in Gala zwischen 10 und 11.30 Uhr vormittags die Stromlieferung für die ganze Stadt.

MANOLESCU

Brigitte Helm : Ivan Mosjulin
kommen ins Grajski Kino!

m. Scharlacherkraniken. In der letzten Zeit sind wieder einige Kinder an Scharlach erkrankt. Die Schulverwaltungen haben sich deshalb genötigt, einige Klassen zu schließen, um ein Ausbreiten dieser Krankheit zu verhindern. Glücklicherweise sind die Erkrankun-

KAVARNA JADRAN

MARIBOR

1929

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag

KONZERT!

orhoe, Parodontose). Das kann nur vermieden werden durch eine regelmäßige Mundpflege. Als spezifisches Zahncleingungsmitel für Raucher wird die Pebeo-Zahnpasta empfohlen.

Aus Ptuj

p. Theaterabonnement. Wie im Vorjahr, schreibt die Verwaltung des Theaters in Maribor auch heuer für die kommende Theatersaison in Ptuj ein zehn Schauspielvorstellungen und fünf Musikaufführungen umfassendes Abonnement für das Theater in Ptuj aus. Die Anmeldungen nimmt Herr M. Plewnik in der Städtischen Sparlasse täglich mit Ausnahme von Sonntagen von 15 bis 16 Uhr entgegen. Das Abonnement kann in fünf Monatsraten erlegt werden und betragen die Monatsraten für Logen 420, 340 und 280, Logenreihe 36 und 30, Parterreihe 60, 46 und 38, Ballonreihe 52 und 36 sowie Galeriereihe zu 20 Dinar. Die vorjährigen Sätze bleiben für die bisherigen Abonnenten bis 26. d. reserviert. Die Anmeldungen werden bis 30. d. entgegengenommen.

p. Uebernahme einer Abwolatskanzlei. Der bekannte Rechtsanwalt Herr Dr. Matjaž Sendar in Ptuj, wurde von der Abwolatenkammer in Ljubljana mit der Uebernahme der Kanzlei seines verstorbenen Kollegen Herrn Dr. Tone Gotsal betraut. Die Uebernahme geschah in der Weise, daß Herr Dr. Sendar in die Kanzleiräume des Vergräbten (Slomškova ulica) übersiedelt

Aus Celje

c. Aus dem Schulbienste. Die Gymnasialsupplientin Frau Mara Milenović wurde aus Celje nach Zagreb, der Supplient Herr Johann Milnar aus Murška Sobota nach Celje und der Fachlehrer Herr Anton Nemarović aus Križevci nach Celje versetzt.

c. Aus dem Gerichtsdienste. Herr Dr. Friedrich Bräčič, Oberlandesgerichtsrat beim Kreisgericht in Celje, wurde in den Ruhestand versetzt. Herr Josef Troje, Richter beim Bezirksgericht in Litija, wurde zum Richter beim Kreisgericht in Celje ernannt.

c. Eröffnung der Theatersaison. Die neue Spielzeit des Stadttheaters in Celje eröffnete am Mittwoch, den 16. d. M. das Mariborer Nationaltheater mit Cantars „Alegoris im St. Florianspal“. Das Theater war ausverkauft. Zahlreiche Besucher beladen keine Plätze mehr. Herr J. Kovič brachte das Stück in guter Regie und Szenerie. Die besten Leistungen boten die Damen Starc und Krajišnik sowie die Herren Srbčinšek, Grom und J. Kovič. Die Gäste ernteten für ihre Darbietungen stürmischen Beifall.

c. Schwurgericht. Zum Präsidenten für die Wintertagung des Schwurgerichtes in Celje wurde Kreisgerichtspräsident Herr Dr. Josef Kotnik, zu dessen Stellvertretern aber die Oberlandesgerichtsräte Herren Dr. Friedrich Bräčič, Dr. Johann Premer und Valentin Lebčnik ernannt.

c. Todessall. Im Hiesigen Krankenhaus starb am Mittwoch, den 16. d. M. der 57-jährige Schuhmacher Georg Sanković aus Bitanje. Friede seiner Asche!

c. Zwangsarbeit. Der 40jährige, wegen Diebstahls bereits fünfmal vorbestrafte Thomas Dröfenik aus der Umgebung von Celje wurde am 15. d. auf Anordnung der Oberstaatsanwaltschaft in Ljubljana auf 3 Jahre in die Zwangsarbeitsanstalt nach Stara Gradiška überführt.

c. Kurze Einbrecherstreube. Der 19jährige arbeitslose Tischlergehilfe Josef Šalej aus Polule bei Celje und der 43jährige, nach eigener Aussage bereits zwölftmal vorbestrafte Arbeiter Anton Čvetičnik aus Celje brachen am Dienstag, den 15. d. in ein Bauernhaus in Dvor, Gemeinde Vole bei Planina, ein und entwendeten 2500 Dinar Bargeld, 1 Paar Schuhe und

Anna Karenina

Greta Garbo : John Gilbert

*** Gemütliches Weinlesefest** findet Samstag, den 19. d. im Gasthause zur Weihen Fahne in Studenci statt. Wozu alle P. T. Gäste eingeladen sind.

*** Großes Konzert** des Glasheno društvo „Drava“ findet am Samstag, den 19. Oktober im Unionssaal statt.

*** Ist Rauchen für die Zähne schädlich?** Wenn auch ein direkter Schaden für die Zähne durch das Rauchen — außer bei Pfeiferauchern — nicht eintritt, so zeigen sich doch mittelbare Schädigungen. Die im Tabakrauch enthaltenen Proktole unvollständiger Verbrennung schlagen sich in Form einer bräunlich-schwarzen Ablagerung an den Zähnen nieder (Raucher-Zähne). Dieser Raucherbelag bewirkt aber eine vermehrte Zahnskelettbildung, welche wiederum in ihren Folgeerscheinungen zu schweren Schädigungen der Zähne und Kiefer führen kann (Alveolarpro-

1½ Kilogramm Sped. Den Einbruch verübte Salej, während Coeterink Wache hielt. Nach der Tat begaben sie sich nach St. Jurij a. d. Südbahn und nahmen aus einem Gasthaus vier Musikanen nach Celje mit. Das entwendete Geld verjubelten sie dann in lustiger Gesellschaft. Eine Deche von 365 Dinari, die sie am 16. d. M. in einem kleinen Gasthaus machten, konnten sie nicht mehr bezahlen. Als sie am Mittwoch verhaftet wurden, fand man bei ihnen nur noch fünf Dinari Kleingeld vor. Salej ist geständig, während Coeterink behauptet, am letzten Tage in Celje gewesen zu sein.

c. Unfall zweier Kinder. Der Knecht Martin Turk fuhr am 14. d. gegen Mittag mit einem Wagen, auf welchem 50 Säcke Zement aufgeladen waren, auf der Reichsstraße in Gaberje zum Koprivača-Bach bei der Maximilianskirche, wo eine Brücke für die verlängerte Ästeregasse gebaut wird. Als er in der Nähe der Kirche von der Hauptstraße auf die Wiese einbiegen wollte, kamen die 7-jährige Erna Faktor aus Gaberje und die 7-jährige Hilda Sumi aus Ig. Hudinja am Gehsteige entgegen und wurden von den Wagen zu Boden geschleudert. Das erste Kind erlitt eine leichte Verlehung am rechten Fuß, das zweite aber an der linken Hand.

* Bei Gallen- und Leberleiden, Gallenheinen und Gelbsucht regelt das natürliche "Franz-Josef"-Bitterwasser die Verdauung in geradezu vollkommenster Weise. Klinische Erfahrungen bestätigen, daß eine häusliche Trinkkur mit "Franz-Josef"-Wasser besonders wirksam ist, wenn es, mit etwas heißem Wasser gemischt, morgens auf nüchternen Magen genommen wird. — Das "Franz-Josef"-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien u. Spezereihandlungen erhältlich.

31

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor

Repetoire:

Freitag, den 18. Oktober: Geschlossen.

Samstag, den 19. Oktober um 20 Uhr: "Avergnis im St. Florianspal". Ab. B. Kupone.

Sonntag, den 20. Oktober um 20 Uhr: "Bürgermeister von Stilmon". Kupone.

Montag, 21. Oktober: Geschlossen.

Dienstag, 22. Oktober um 20 Uhr: "Moral der Frau Dulka". Ab. A. Zum ersten Mal in der Saison.

+ Lord Alfred Douglas, dessen Freundschaft mit Oscar Wilde und Prozeß seinerzeit die nicht gerade literarische Sensation Englands bildete, hat nun im Alter von 60 Jahren, verheiratet und Vater eines 30jährigen Sohnes ein Erinnerungsbuch herausgegeben, das er "Freundschaft mit Oscar Wilde" nennt, in dem er mit seinen Freunden, zu denen er vor allem Frank Harris zählt, aber auch mit Oscar Wilde abrechnet. Was man ihm in seinen Beziehungen zu Oscar Wilde vorwerfe, sei verwerflich, aber es sei nichts anderes, als was die Mehrzahl der jungen Collegestudenten in England tue, ohne deshalb aus der Lebensbahn geworfen zu werden.

Mit großer Leidenschaft wendet sich Douglas gegen den Vorwurf, daß er es sei, der Oscar Wilde materiell ausgebaut habe, und er produziert Bankbelege und sonstige Beweise dafür, wieviel mehr er selbst Oscar Wilde an Geldunterstützungen habe bekommen lassen. Mit Vorwürfen der Lüge gegen Harris und Wilde ist Douglas nicht sparsam, begreiflich bei einem Mann, dessen ganzes Leben durch die Beziehung zu Wilde und durch die davon gern gepflegten Prozesse vergiftet wurde, daraus auch erklärlich der gähnende Hass gegen den Vater, der ja die Kugel ins Rollen gebracht hatte. Das Buch ist jetzt, mit acht Bildtafeln geschmückt, bei Paul Lütt in Leipzig deutsch erschienen. Franz Blei hat ein Vorwort geschrieben.

K

Kaufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro "Putnik" in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Sport

Das Fußballderby in zweiter Auslage

Die Herbstsaison, die heuer mit den ößigen Meisterschaftsspielen eigentlich nichts Interessantes brachte, hat kommenden Sonntag doch einen Schlager, dies noch mehr, als das Wiederholungstreffen "Rapid" - Maribor ein Herausforderungsspiel befreit. Sowohl "Rapid" als "Maribor" sind zurzeit gewiß zwei gleichwertige Gegner, was auch der knappe Ausgang des leichten Punktekampfes am besten beweist, ist "Maribor" was Technik und Führung anbelangt, im Vorteil, so bringt "Rapid" immer wieder den größeren Kampfgeist auf. Die Schwarzblaue kämpfen obendrein auch stets mit mehr Aufopferung und Durchschlagskraft, während "Maribor" mit mehr technischen Mitteln Erfolge zu erzielen trachtet. Sind die beiderseitigen Angriffsreihen so ziemlich ausgeglichen und verfügen die Mittelfürmer über ein fast ebenbürtiges Können, so stellt das Hinterspiel doch die bessere Verteidigung dar, was auch beim leichten Punktekampf am klarsten zum Ausdruck kam. Das sonntägige Wiederholungsspiel wird somit wieder einen aufregenden, wie heißen Kampf zweier ebenbürtiger Gegner bringen und wird somit gewiß den Höhepunkt der Nachherbstsaison darstellen.

: Mitteilung des M. O. Das Meisterschaftsspiel der Jungmannen "Rapids" und "Maribors" geht als Vorspiel zum Treffen "Rapid" - "Maribor" um 18.30 Uhr auf dem "Rapid"-Platz in Szene. Die Plakatierung besorgt Herr J. I. v. a. r. Der Sekretär.

: Schiedsrichter am Sonntag. Die sonntägigen Wettkämpfe leiten die Schiedsrichter Bičačić (Jugendspiel "Rapid" - "Zelznicar"), Čermenc (Altherrenspiel "Rapid" - "Zelznicar"), Fišček (Jugendspiel "Maribor" - "Rapid") und Nemec ("Maribor" - "Rapid").

: "Rapid"-Altherren. Das sonntägige Rückspiel gegen die Eisenbahner bestreiten die Herren Tschertische, Kasper, Schell, Adermann, Löschnigg, Matthias, Prelog, Löschnigg, Berlin, Löschnigg, Lazlo, Pernat, Erwin, Pernat Erwin und Löschnigg, Valentin. Die Benannten haben sich pünktlich in der Garderobe einzufinden. Spielbeginn um 14 Uhr.

: S. A. "Rapid". Die erste Jugendmannschaft bestreitet das Eröffnungsspiel um den Jugendpokal in folgender Aufstellung: Hermann, Straup, Kristan, Franges, Burndorfer, Prindl, Pfeifer, Kampf, Sebidel, Golinar, Turk 1, Turk 2, Podjaveršek. Die Spieler haben um 18 Uhr in der Garderobe zu sein. Die erste Mannschaft tritt in derselben Aufstellung wie in der Meisterschaft an.

: S. A. "Zelznicar". Morgen, Sonntag, findet um 18 Uhr im Gasthaus Lauter eine wichtige Spielerversammlung statt. Die Abfahrt nach Leoben erfolgt Sonntag um 6.20 Uhr morgens.

: Ein Hallentennisclasp Paris-Berlin findet am 30. November und 1. Dezember in Düsseldorf statt, da Berlin keine Tennis-Halle besitzt. Paris wird voraussichtlich Rottra, Boussus, De Bugelet und den Weltumsegler Gerhard entsenden.

: Einen Schwimmclasp Amerika-Europa will der Ungarische Schwimmverband anlässlich der Eröffnung der gedachten Schwimmhalle in Budapest zur Durchführung bringen. Der amerikanische Verband hat sich über das Projekt bereits wohlwollend geäußert.

: Tschechoslowakei gegen Jugoslawien. Der alljährliche Fußballländerclasp zwischen der Tschechoslowakei und Jugoslawien findet am 28. Oktober statt. Das Spiel wird der Pole Grabcowski leiten.

: Tsuruta schwimmt Weltrekord. Tsuruta, der japanische Olympiasieger, verbesserte in seiner Heimat den Weltrekord im 200-Meter-Brustschwimmen auf 2:45. Die bisherige Bestleistung hielt Rademacher, der 1927 in Brüssel diese Strecke in 2:48 zurücklegte.

: Sonjas Amerikatour. Die berühmte Weltmeisterin im Eiskunstlaufen, Sonja Henie, tritt im Dezember eine Tournee durch Amerika an und gebürtig sogar bis März in Amerika zu verbleiben.

: S. A. Zelznicar - Tanzschule. Mit 11. Oktober 1929 hat der beliebte Tanzkurs in der Gambrinus halle begonnen. Am Lehrplan stehen die letzten Neugkeiten, wie Tango,

GASTHAUS-ÜBERNAHME

Die Unterfertigten geben dem P. T. Publikum bekannt, dass sie das **Gasthaus "Pod Pohorjem" in Pekre** übernommen haben. Sonntag, den 20. Oktober 1929

GROSSES ERÖFFNUNGS-KONZERT
unter Mitwirkung der Gesangvereine "Jadran" und "Luna". Einstklass. Pickeler-Weine, echter süßer Most Liter 12 Din. Sonntag gute Würste eigener Hausschlachtung. Polzen, Krapfen usw. Schöne Räume eignen für verschiedene Veranstaltungen. Es empfehlen sich **Joseph und Lisika Tempe**.

14182

Qued-Step, Slow-Fose, Gise-Fight, English-Walze und Yale-Blau, welche in der heutigen Saison den Tanzsaal beherrschen. Verkümmert kann noch nachgeholt werden. Die Tanzabende finden jeden Dienstag u. Freitag statt.

* "Planinka". Sonntag, den 20. d. Ausflug nach St. Urbani. Treffpunkt um 10 Uhr bei Gerlachsnig.

: Tanzkurs der Wintersportsektion des S. A. "Maribor". Die Wintersportsektion des S. A. "Maribor" hält derzeit im oberen Saal des "Novodni dom" einen Tanzkurs für Ansänger als auch für Fortgeschritten ab. Die Tanzabende finden jeden Montag und Donnerstag statt und werden vom bekannten Tanzmeister Herrn Ludwig S. imonović geleitet. Mitglieder sowie Gäste willkommen!

Kino

Union-Kino. Bis Dienstag wird das gewaltige russische Filmwerk "Rasaten" nach dem Roman von L. N. Tolstoi vorgeführt. Eine erstklassige Belebung sowie hervorragende Regie und slottes Tempo bürigen für einen durchschlagenden Erfolg.

Burg-Kino. Bis Sonntag gelangt der große Filmschlager "Ein Liebestraum" mit dem Frauenschlager Miss H. e. r. und Joan Crawford in den Hauptrollen zur Aufführung. Die Liebesgeschichte eines russischen Prinzen und einer Chansonette. Montag kommt die Novität "Champagner". Ein Film deutsch-englischer Produktion mit Betty Balfour, Jack Trevor und Vivian Gibson als Hauptdarsteller. Donnerstag, den 24. d. steht der berüchtigte Langerholtz-Sensationschlager "Manolesen, der König der Hochstapler" mit Ivan Mosjukin, Brigitte Helm und Dita Parlo in den Hauptrollen ein. — In Vorbereitung: Greta Garbo in Tolstojs "Anna Karenina".

„Gnädigste, ich lasß Ihnen Grüßen...“

— u. Baris, 14. Oktober.

Man wird sich an diese Formel gewöhnen müssen. Aus Höflichkeit natürlich. Mit den Hunden und Katzen ging es noch an. Die haben keinen Menschenverstand". Aber die Affen, ich bitte Sie! An einem warmen Nachmittag der vergangenen Woche saß eine junge Schauspielerin der "Comédie Française" mit ihrem Quistiti", oder Seidenässen auf der Terrasse des Kapellitain. Das spassige Tierchen turnte erst lange an seiner Herrin herum — zum Glück hat die Mode ja wieder den Damen allerlei Unebenheiten gestattet, so daß das Herumtollen auch für einen weniger gesitteten Affen nicht allzu schwer ist —, stupste hier und dort, grinste vergnügt, wenn ein bestimmter Handgriff der rasch angekommelten Galerie besonders gut zu gefallen schien; hüpfte dann auf den Nachbartisch, nippte am "Amer-Picon" des dort sitzenden Amerikaners, bleckte plötzlich in offenkundigem Zorn die Zähne: es war nämlich ein Herr zu der Künstlerin getreten, und der hatte vergessen, dem empfindlichen Vieh guten Tag zu sagen! Es gab noch ziemliche Aufregung, ein zerbrochenes "Apero"-glas, Entschuldigungen und zärtliche Worte; dann schien der Friede wieder hergestellt, die drei Besößlichkeiten — Affe, Dame und Herr bestiegen einen Wagen, die amüsierte "Galerie" zerstreute sich.

Die Affen werden große Mode. Kleine natürlich, und zierliche: Totenköpfchen, auch Saimiri genannt, Seidenässen, Tamarin, Sali. Man wird sich an sie gewöhnen müssen. Schon heute gibt es kaum mehr einen wirklich vornehmen Pariser Salon, wo der

Besucher nach der Begrüßung der Herrin nicht ganz instinktiv und wie selbstverständlich auch dem herbeihastenden Affen die behandschuhte Rechte reicht. Und wo nicht der allgemeine Klatsch mit dem besonderen Klatsch über "Coco" eröffnet wird. "Coco" war früher der Sammelname für Papageien und Affen. Coco oder Jaco. Nachdem sie aber jetzt schon längst geworden — nicht passiv, wie ebendem, sondern aktiv — macht sich natürlich auch der Name individueller. Sie heißen also jetzt: Solange, Ginette, Raoul, Marcel, Lucien, oder so ähnlich. Mit dem Namen haben sie eine Ahnlichkeit erlangt — genau so wie das Wort gemeinhin eine Idee schafft. Dadurch bewirken sie eine richtige Revolution in den Salons, wo ihrer Gegenwart Rechnung getragen werden muß. Zum Beispiel: Man kann keine ordentliche Cocktailsuite mehr veranstalten. Denn Frühstück oder Frau Solange mag entweder die Mütze überhaupt nicht, oder sie trinkt davon zu viel. In beiden Fällen gibt es Skandal und Verger. Auch beim Tanzen ereignen sich leicht ganz unliebsame Zwischenfälle. Ginette zieht irgendwo und beobachtet haarscharf alles, was sich ereignet. Sie hat einen gesunden Sinn für all die kleinen Nuancen, die uns Menschen gewöhnlich entgehen: übrigens sind wir in einem Salon, und wo getanzt wird, anderweitig genug beschäftigt. Im gegebenen Moment nun steht sie heran. Zwischen ein Paar, das sich um einen Millimeter zu nahe kam, oder an ihrer Herrin empor, die gerade daran war, ein Kleid hinzuziehen zu schieben; lachend und blauend woher all dort, wo nach ihrer Ansicht und Beobachtung gesucht und gebiedet werden muß — man wird zugeben: dies alles kann fürchterlich "ennuyieren". Kann sehr unangenehm werden. Diesen moralischen Aufpasser mit seinem primitiven Hirn — sollen wir wirklich so weit sein, daß wir ihn zu unserer mittleren und vielleicht sogar gesellschaftlichen Haltung befürchten? Dass er sich zu einem Art modernem Anstandswauwau entpuppt?

Natürlich sind solch weitgehende Konsequenzen von denen, die die neue Affenmode lancieren, gar nicht beabsichtigt. Aber ein gefährliches Spiel scheint es immerhin zu sein. Wir haben von der kleinen hübschen Muschi nach dem Theater Abschied genommen, ihr für diese Nacht angenehme Träume und Gott weiß was noch gewünscht: fröhlig und unbefriedigt steht sie auf dem Tritt des Wagens. "Gnädigste, ich lasß das Affchen Grüßen!" Da schlüpft sie beruhigt hinein...

Memoiren eines Bergsteigers

Von Alexander Mozzoloff

Ich nehme auf meinen Alpenwanderungen immer einige Räte mit, die ich im Fall der Not als Alarmsignal aufsteigen lasse. Als ich kürzlich den Eiger bestieg, verirrte ich mich im Nebel und brannte deshalb meine Räte ab, die auch wirklich von den Talbewohnern bemerkt wurde. Diese schickten sofort eine Hilfsexpedition, und so wurde ich gerettet. Aber nachher hatte ich in Grindelwald acht Tage fast abzuhängen wegen unbefugter Veranstaltung eines Feuerwerks ohne polizeiliche Genehmigung.

Ich habe beobachtet, daß in großen Höhen alkoholische Getränke einem ungemein raschen Verdunstungsprozeß unterliegen. Am schnellsten verdunsten Engianlikör und Kirschlikör, wenn man mit einem Walliser Führer wandert.

Sonderbare Bezeichnungen kommen in den Dolomiten vor. Da gibt es den Monte Cristallo und daneben den Monte Cristallino, es gibt auch einen Monte Pian, aber keinen Monte Pianino. —

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Wohnungssachen, einfacheisen bei einzig behördl. lizenziell. Wohnungs-Vermittlung "Marstan", Zur Verfügung 3 zweigleimwohnungen, Sparherz Zimmer. 14170

Geben! Wünsche! Geben! per Meter 1 Din. L. Rittner, Maribor, Vojskiči trg 3. 14143

Kampenschränke, jede Fasson, zu billigsten Preisen und in bester Ausführung nur bei L. Rittner, Maribor, Vojskiči trg 3. 14142

Sebe dem B. L. Rittner bekannt, daß im "Betrinjati doo" in Maribor, Vetrinjska ul. 24 echter Dalmatiner Wein über die Gasse um 9 Dinar pro Liter erhältlich ist. Zu zehrteltem Zuspruch empfiehlt sich S. Kosid. 14140

Spitzen Florstrmpfe

aller Arten und billigst im Textil-Bazar, Vetrinjska.

Hundertausende von Straßloren und Gegenäten erlangten nach der Behandlung mit dem allbekannten "Kalefliub" wieder ihre Kraft und Frische. Wir senden jedermann die Detailschrift "Wiedergeburt" (Preprodaj). Wenden Sie sich an Beograd, Molotova 27, Milos Maribor. "Kalefliub" ist in den Apotheken der ganzen Welt erhältlich.

Wannenhäuser und Massage Objektiv 23. 14097

Eine Schönheitsmäßigkeit sind unsere neu eingetroffenen Photo-Apparate.

Unerhört in der billigen Preislage. Photomeyer, Gospoda 39. 10540

Gekräfte Kleider in allen modernen Farben in großer Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Striderie M. V. e. a. f. Maribor, Vetrinjska 17. 12463

Wir photographieren alles! Porträts, Pk., Industrie, Spor., Schnellbilder, Legitimation. Photomeyer, Gospoda 39. 12505

Realitäten

Suche kleines Haus in Maribor ohne Vermittler. Unter "Haus" an die Verw. 14110

Zu kaufen gesucht

Kaue zwei kleine Stich-Grab-Internen. Unst. Verw. 14060

20%ige Kronenbons kauft Budila Štiberna i založni zavod d. b. Osijek, Dejatičina ulica 27. 18024

Zu verkaufen

Weintransportkästen, starr, 700 bis 800 Liter, Kellerseit 2 mal 20 Meter sind preiswert zu verkaufen. Anzuf. zwischen 10-12 Uhr bei Karl Doleček, Maribor, Korosčeva 8, 2. St. 14180

Photo - Apparat Goerz, Doppelanastigmat, 9×12, Ledertasche, Kassetten, Lampe usw. 900 Din. und Zimmergasofen. Peškarna Schmid, Jurčičeva 6. 14118

Krad mit Hoje und weißer Weste, 700 Din. ein Wintermantel und Anzug zu verkaufen. Čevljača 13, Tüt 1. 14161

Lebende

KARPEN

Schleien und Hechte täglich zu haben bei Ferdinand Greiner, Maribor, Gospoda ul. 2. 14054

Beschädigte Möbel billig zu verkaufen. Vojskiči 21, 2. Stod. 13147

Großer Geschäftsspiegel mit goldverzierten Rahmen um 1000 Dinar zu verkaufen. Majdova ul. 6/1, Tüt 7. 14148

Schwarzes Kleid (Cheviot), lichter Wintermantel, beides für große Figur, Schreibtisch, poliert, ist preiswert zu verkaufen. Anzuf. Vojskiči trg 3, Gospoda. 13144

Wegen Überförderung sehr billig zu verkaufen: interessante Bilder, 71 Jahre alt, Rahmenlosen, Goldene Kam. Anzuf. beim Friseur Loman, Aleksandrova cesta 30. 14181

Regalmöbel, große, kleine, verschiedene Gewichter, zwei Gebraukte, kleinerer eiserner Ofen, Geschäftsmöbel werden ebenfalls zu verkaufen. Anzuf. Vojskiči 29. 14174

Wohnmantel preiswert zu verkaufen. Unst. Verw. 14134

Sehr schöne Stofflagen m. Glas schürze und viel Laden samt Zubel sind sofort zu verkaufen. Franča Weller, Gospoda ul. 29. 13809

Werner - Hügel, wenig gebraucht, weil überflüssig, sofort billig zu verkaufen. Anzuf. Pichler, Druckerei dom, Blau. 14079

Großer, runder Blechsofen mit Röhren zu verkaufen. Aleksandrova 183, Maribor-Krčevina. 14068

Eckträlliger Vogeler, 10 Monate alt, an Tierstunde abzugeben. Unst. Šternčeva 111/2, Lomžicec brezov. 14113

Wegen Todestages verschiedene Möbelstücke und diverse Gegenstände Sonntag von 9-12 und 14-18 Uhr zu verkaufen. - Štromček trg 3, Part. Unst. 14120

2 Stück Auslagenläden, gut erhalten, zu verkaufen. Unst. J. Krabat, Grački trg 4, Drehlagergeschäft. 14125

Neuen, jüßen Apfelmot aus Goldparmänen, verkaufst in jeder Menge Štajerska Šabotarska Andriča, Maribor, Vriločeva ul. 2. 14000

Mehrere 1000 alte Dachziegel in gutem Zustande sind zu verkaufen. Anzuf. Čeština 18 im Bureau. 18836

Zu verkaufen

Schönes Billigzimmers a. Stadt part. 1. St. elektr. Licht, völlig separiert, sofort zu vermieten. Unst. Verw. 14116

Schönes, ruhiges, separ. Zimmer a. St. elektr. Licht, zu verkaufen. Šodna ul. 14/1, L. 6. 14108

Schön möbl. Zimmer mit 1. November zu vermieten. Šodna ul. 23, Part. Unst. 14110

Möbliertes Sparherz Zimmer m. elektr. Licht, 5 Min. von Fabrik Hutter, um den Preis von 3500 Din. gänzlich abzulösen. Unst. Šternčeva 10, Branjaljica. 14082

Möbl. Zimmer ab 1. November an zwei Herren zu vermieten. Gftr. L. St. Studenci, Gubčev. 12. 14080

Reines und schön möbl. Zimmer, gassenseitig, elektr. Licht, ab 1. November zu vermieten. Tattenbachova 20, Part. Unst. 14152

Möbl. Zimmer an zwei Fräulein (kolleginen) mit Kost, Beheizung und Wäsche pro Person 860 Din mit 1. Dezember zu vermieten. Anzuf. Vojskiči trg 3. 14145

Leeres Zimmer, sonnseitig, mit elektr. Licht, ist an ruhigen Mieter sofort zu vergeben. - Brabanova 61, Part. 14136

Zwei schöne Zofale, eines für Friseur, eines für Fleischerei, an verkehrreicher Straße zu vergeben. Unst. Verw. 14020

In Stadtmitte ist ein großes, leeres Zimmer mit jeglichem Komfort sofort zu vergeben. - Unst. Verw. 13590

Gut schönes möbliertes Zimmer, sonnseitig, elektrisches Licht, Bahn Nähe, mit Beheizung an solche Herren oder Fräulein sofort zu vergeben. Unst. Verw. 14063

Möbl. jed. Zimmer zu vermieten. Aleksandrova 43, Partie rechts. 14108

Zu mieten gesucht

Suche leeres oder möbliertes Sparherz Zimmer im Zentrum. Anzuf. an die Verw. unter "Zentrum". 14112

Wohns in Maribor oder in der Umgebung zu pachten gefunden. Unst. Verw. 14087

2-Zimmeriges Zimmer in Maribor von besserem Chevaar für sofort oder später gefucht. Anzuf. unter "Vitt viel Sonne 90" an die Verw. 14064

2-Zimmeriges Zimmer in Maribor von besserem Chevaar für sofort oder später gefucht. Anzuf. unter "Vitt viel Sonne 90" an die Verw. 14068

2-Zimmerwohnung in Maribor von besserem Chevaar für sofort oder später gefucht. Anzuf. unter "2 bis 3" an die Verw. 18808

2-Zimmerwohnung von ruhiger Kinderloser Partei sofort gefucht. Anzuf. unter "Ruhige Partei 4" an die Verw. 10881

2-Zimmerwohnung von ruhiger Kinderloser Partei sofort gefucht. Anzuf. unter "Ruhige Partei 4" an die Verw. 18818

Fabriksniederlage von Wäsche Weltwesten, Pullover usw., daher außergewöhnlich niedere Preise bei größter Auswahl.

Krawatten - Hüte - Kappen
Jos. Karničnik, Maribor, Glavnitrg 11

Stellengesucht

Perfekte Büdin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Unst. Verw. 14135

Tägliche, hübsche Servierkellnerin (slowenisch - deutsch), derzeit Oberin, wünscht in Café oder besserem Restaurant Tasse. Offerte erbeten unter "14115" an die Verw. 14116

Fräulein in mittleren Jahren würdigt als Haushälterin unterzufinden. Buschr. erb. und "Fröhlich 100" an die Verw. 14070

Braver, netter Jüngling, 19 Jahre alt, sucht Boten als Kanalgehilfe oder Kanal-Ge schäftsläufer und berggleichen Fleisch und Fröhlichkeit garantiiert, ev. Kantonserlegung. Anzuf. unter "324" an die Verw. 14121

Mädchen für alles oder als Wirtshausschänke sucht Stelle. Langjährige Beugnisse. Unst. Verw. 14028

Korrespondent und Buchhalter mit Kenntnis der slowenischen, jugoslawischen und deutschen Sprache sucht mit 1. November entsprechende Stellung. Anzuf. unter "Stredam u. Štefka" an die Verw. 14122

Herrschädeln sucht Stelle. Gregorčeva 18/1. 14082

Mädchen mit genügender Schulbildung für ein Gemüthwarengeschäft per sofort gefucht. H. Verstovšel, Maribor, Štritarjeva 17. 14167

Lehrmädchen mit genügender Schulbildung für ein Gemüthwarengeschäft per sofort gefucht. H. Verstovšel, Maribor, Štritarjeva 17. 14168

Frau für gemeinschaftlichen Haushalt, in Geschäft, mit ca. 15.000 Dinar gegen Sicherstellung gefucht. Unter "Geschäft 10.000" an die Verw. 14100

Lehrmädchen u. Späterin werden sofort aufgenommen. Ma schinendreher Šepic, Aleksandrova 19, Studenci. 14124

Tägliche Provisionsschänke werden aufgenommen. Anzuf. unter "Welska cesta 20". 14173

Fräulein mit Beugnissen, jüngere Jahnschänken, Gasthausstübchen werden gesucht. Dienstvermittlung Vorber. Vetrinjska 5, Maribor. 14084

Fräulein mit Beugnissen, jüngere Jahnschänken, Gasthausstübchen werden gesucht. Dienstvermittlung Vorber. Vetrinjska 5, Maribor. 14085

Die in Gründung begriffene neue Jäger-Musikkapelle in Studenci veranstaltet am Samstag, den 19. Oktober im Gaste hause Bauman (vormals Stumpf) in Studenci ein

WEINLESEFEST verbunden mit verschiedenen Belustigungen.

Tanzmusik der Bacherer Kapelle. Für gute kalte und

warme Küche sorgt der Wirt.

Anfang 19 Uhr. Eintritt 3 Dinar.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

14169 Der vorbereitende Ausschuss.

Größere Menge

Makulaturpapier

verkauft billigst

Mariborska tiskarna

Jurčičeva ulica 4, Tel. 2024

Offene Stellen

Fröhliche, reine Büdin wird für gutes Haus gefucht. Schriftliche Angebote unter "Gute Behandlung und Belohnung" an die Verw. 13988

Reines, reines Stubenmädchen für gutes Haus gefucht. Schriftliche Angebote unter "Gute Behandlung" an die Verw. 13989

Berücksichtiger Diener oder Pfleger für den ganzen Tag w. sofort aufgenommen in Kino Union, Čačava ulica. 13986

Diplomierte deutsche Lehrerin ab 1. November zu zwei 6-7-jährigen Kindern gefucht. Offerte mit Bildvoll an die Adresse: Frau Lajos von Halocene, Gombor, Aleksandrova ul. 14. 14063

Unterhosenmädchen werden aufgenommen bei Jol. Holzinger, Prešernova 20. 14088

Zwei Versteigerungen für Jugowicze werden abgehalten. 14175

Gesunde Lehrläden für Damenkleider werden aufgenommen. - Slovenija ulica 12, Hof 1. 18818

Fabriksniederlage von Wäsche Weltwesten, Pullover usw., daher außergewöhnlich niedere Preise bei größter Auswahl.

Krawatten - Hüte - Kappen

Jos. Karničnik, Maribor, Glavnitrg 11

Herrliche Muster

in echtfarbigen Barchenten für Haushieder. Schlafröcke und Pyjamas, ferner große Auswahl in Waschsamten von 36 bis 40 Dinar bei 1375-4

Ant. Macun, Maribor, Gospoška ul. 10 Beachtet den Eingang zwischen zwei Spiegeln.

Das bestbekannte 13768

Sirk-Sauerkraut

ist ab heute täglich zu haben bei der Firma Ivan Sirk, Maribor, Glavnitrg, Rathaus

Wenn Du eine Beschäftigung suchst, mache hier Halt!

Seit wann suchst Du eine Beschäftigung? Gewiß schon monatelang und findest keine. Weshalb findest Du keine? Entweder weil Du nicht genug geschickt bist, oder weil Du darauf wartest, ein anderer soll Dir eine entsprechende Stelle finden.

Du wartest also schön geduldig, vielleicht ungeduldig, eventuell verzweifelt, höchstwahrscheinlich auf bessere Zeiten, oder aber auf gebrä